



■ **Mein Hut hat einen Vogel**

JUMA 3/95, Seiten 6–9

TIP 3/95, Seiten 7–9

Nach der Lektüre des JUMA-Artikels „Mein Hut hat einen Vogel“ bekamen meine Schülerinnen einer 11. Klasse die Aufgabe, jeweils ein Thema zu wählen, einen Hut zu diesem Thema herzustellen und ihn zu beschreiben bzw. die Umsetzung des Themas zu erläutern. Themen waren u.a. „Sehnsucht nach dem Sommer“, „Frühlingsgefühle“, „Kindheits-erinnerungen“ u.a.



Diese Schülerinnen aus Litauen fertigten Hüte an und erläuterten ihre Modelle.

Die Beispiele zeigen, wie kreativ meine Schülerinnen diese Aufgabe bewältigten – und sie sind nicht zuletzt ein Beweis dafür, wie

Ergebnisse des Deutschunterrichts mit JUMA und TIPP

Hüte, Argumente und die andere Seite

viel Spaß Deutschunterricht machen kann.

Danuole Genciene, Kaltinenai, Litauen

■ **Gute Argumente**

JUMA 2/2004, Seite 27

TIPP 2/2004, Seiten 20–23

Die Schüler bilden zwei Gruppen, z.B. nach dem Farbenprinzip: Alle, die die Farbe Blau bevorzugen, sind in Gruppe 1; alle, die die Farbe Rot bevorzugen, in Gruppe 2. Im ersten Durchgang schreibt der Lehrer eine These an die Tafel (in weiteren Durchgängen einigen sich die Schüler selbst auf eine These), z.B. „Beim Kennenlernen von Mann und Frau sollte der Mann die Initiative ergreifen“. Das Los entscheidet, welche Gruppe diese These befürwortet und welche Gruppe sie ablehnt. Die Gruppen haben 10 Minuten Zeit, Argumente für ihre jeweilige Position zu sammeln und zu notieren. Die Debatte beginnt mit einem Argument dafür. Die Gegner müssen ein Gegenargument anführen, dem widersprochen werden kann usw. Der Punkt geht an die Gruppe, deren letztes Argument unwidersprochen bleibt. Danach folgen weitere Argumente, oder es wird eine neue These aufgestellt.

Kremena Bodurova, Elissaveta Gentscheva, Plovdiv, Bulgarien

■ **Die andere Seite**

JUMA 4/2004, Seiten 14–17

TIPP 4/2004, Seiten 6–7

Alle meine Schülerinnen und Schüler haben nach der Lektüre des JUMA-Artikels „Die andere Seite“ zunächst Anna und ihre Mutter Angelika stichwortartig beschrieben und anschließend sich selbst – wahlweise im Vergleich mit ihrer Mutter oder ihrem Vater (siehe Kopiervorlage, TIPP-Seite 31).

Der schematische Vergleich diente als Vorbereitung, um über persönliche Erlebnisse jeweils aus der eigenen Sicht und aus der Sicht der Mutter bzw. des Vaters zu berichten – wie in JUMA und TIPP.

Marzena Putynska, Zdunska Wola, Polen

Unterschiedliche Sichtweisen auch in Polen:



Tochter Monika, 13



Mutter Elzbieta, 44

Aufgabe

Beschreibe Anna und ihre Mutter Angelika aus JUMA und danach dich und deine Mutter oder deinen Vater.

	Anna	Angelika
Aussehen		
Interessen		
Eigenschaften		
Ordnungsliebe		
Haushalt		
Schule		
Freizeit		
Ausgehen		
Freunde		
Verhältnis		

	ich	meine Mutter/mein Vater
Aussehen		
Interessen		
Eigenschaften		
Ordnungsliebe		
Haushalt		
Schule		
Freizeit		
Ausgehen		
Freunde		
Verhältnis		